

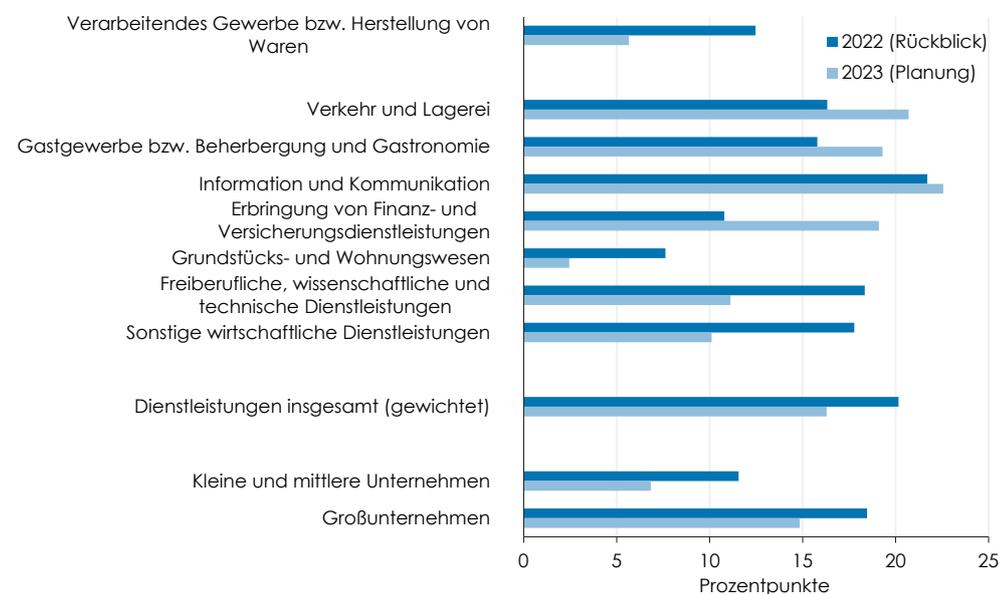
# Unternehmensinvestitionen wachsen 2023 nur verhalten

## Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im März 2023 wurden im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests rund 1.800 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen befragt.
- 2023 dürften die Investitionen erneut nur verhalten wachsen, vor allem im Grundstücks- und Wohnungswesen und in der Herstellung von Waren.
- Großunternehmen stabilisieren die Investitionsdynamik.
- Die Investitionskonjunktur bleibt in den Bereichen Ausrüstungen und Infrastruktur schwach. Die immateriellen Anlageinvestitionen entwickeln sich vergleichsweise robust.
- Innerhalb der Sachgütererzeugung planen die Hersteller nichtdauerhafter Konsumgüter Ausweitungen. Die Investitionen in dauerhafte Konsumgüter sind abermals stark rückläufig.

### Entwicklung der Investitionen



**"Die Unternehmensinvestitionen dürften 2023 nur verhalten wachsen und in einzelnen Bereichen, wie etwa Ausrüstungen, sogar schrumpfen."**

Das Investitionswachstum dürfte sich 2023 spürbar abschwächen, und zwar in der Sachgütererzeugung deutlicher als im Dienstleistungssektor (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

# Unternehmensinvestitionen wachsen 2023 nur verhalten

## Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

### Unternehmensinvestitionen wachsen 2023 nur verhalten.

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023

Die Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung lassen für 2023 eine neuerliche Kürzung der Investitionspläne erwarten. Das Investitionswachstum dürfte sich dabei in der Sachgütererzeugung stärker abschwächen als im Dienstleistungssektor. Auf Branchenebene zeigt sich ein gemischtes Bild. Innerhalb der Sachgütererzeugung kürzen vor allem die Hersteller von dauerhaften Konsumgütern und Vorprodukten ihre Investitionen; in den Dienstleistungen sind es die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister, die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleister und Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen. Die Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen rechnen dagegen mit einem robusten Investitionswachstum. Großunternehmen schränken ihre Investitionen voraussichtlich weniger stark ein als kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Die Abschwächung des Investitionswachstums zeigt sich in sämtlichen Unterkategorien (Ausrüstungs-, Infrastruktur- und immaterielle Anlageinvestitionen). Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO für 2023 mit einer Stagnation der realen Bruttoanlageinvestitionen (0,0%).

**JEL-Codes:** D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose

**Begutachtung:** Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy ([birgit.agnezy@wifo.ac.at](mailto:birgit.agnezy@wifo.ac.at)), Anna Strauss-Kollin ([anna.strauss-kollin@wifo.ac.at](mailto:anna.strauss-kollin@wifo.ac.at)) • Abgeschlossen am 30. 5. 2023

**Kontakt:** Klaus Friesenbichler ([klaus.friesenbichler@wifo.ac.at](mailto:klaus.friesenbichler@wifo.ac.at)), Werner Hölzl ([werner.hoelzl@wifo.ac.at](mailto:werner.hoelzl@wifo.ac.at))

**Angesichts der schwachen Konjunktur dürften die Investitionen 2023 nur verhalten wachsen.**

Nach Überwindung der COVID-19-Krise expandierte Österreichs Wirtschaft auch 2022 kräftig. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg im Gesamtjahr um 4,9% (2021 +4,6%). Unterjährig verlor das Wachstum jedoch deutlich an Schwung. Bis zur Jahresmitte konnte die heimische Produktion noch stark zulegen, litt dann allerdings unter dem Abschwung der Weltkonjunktur infolge der hochschnellenden Inflation und des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. Durch die Verflechtung mit Mittel- und Osteuropa ist Österreich als kleine offene Volkswirtschaft besonders vom Ukraine-Krieg betroffen. Die internationale Nachfrage entwickelte sich schwach und einige Exportmärkte, wie etwa Russland oder teilweise die Ukraine, entfielen. Der Anstieg der Energiepreise befeuerte zudem die Inflation und erhöhte die Unsicherheit, was einen weiteren Nachfragerückgang auslöste. Im II. Quartal 2022 wuchs Österreichs BIP noch um 2,1% gegenüber der Vorperiode. Darauf

folgte eine Stagnation (III. Quartal +0,1%, IV. Quartal 0,0%), die auch zu Jahresbeginn 2023 anhielt. Für die zweite Jahreshälfte unterstellte das WIFO in seiner Prognose vom März 2023 eine Konjunkturbelebung, für das Gesamtjahr 2023 jedoch nur ein schwaches Wirtschaftswachstum von 0,3%. Diese Prognose unterliegt einigen Risiken. So würde eine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges die Konjunktur negativ beeinflussen, eine Beilegung der Kampfhandlungen dagegen positiv. Die unternehmerischen Investitionspläne werden durch Unsicherheiten gedämpft. Solche bestehen auch hinsichtlich der Finanzierungssituation. Zwar ist der reale Zinssatz weiterhin negativ, dennoch haben mehrere Zinsschritte die Unsicherheit beträchtlich erhöht (Scheiblecker, 2023).

Die Anhebung des Zinsniveaus und die Konjunktüreintrübung infolge der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Verwerfun-

gen – etwa durch die Spannungen zwischen China und den USA oder den Ukraine-Krieg – dämpften die heimische Investitionsnachfrage. 2022 beliefen sich die realen Bruttoausstattungsinvestitionen (Basisjahr 2015) auf rund 52,9 Mrd. € (–0,8%), wovon rund 30,3 Mrd. € auf tangible "Ausrüstungsinvestitionen und Waffensysteme" und 22,6 Mrd. € auf immaterielle "sonstige Anlageinvestitionen" entfielen<sup>1)</sup>.

Die Oesterreichische Nationalbank erhebt im Rahmen des Bank Lending Survey regelmäßig die Konjunktur des Kreditgeschäfts. Für das I. Quartal 2023 meldeten die österreichischen Banken eine leicht rückläufige Nachfrage der Unternehmen nach Investitionskrediten. Dieser Indikator sinkt bereits seit Mitte 2022. Zudem gibt es Indizien für ein Auslaufen der Lieferengpässe: Die Kreditnachfrage zur Finanzierung von Lagerhaltung und Betriebsmitteln hat im I. Quartal 2023 erstmals seit Ende 2021 praktisch stagniert. Für das II. Quartal erwarten die in der Umfrage erfassten Kreditinstitute keine Veränderungen der Nachfrage (Hubmann, 2023).

Diese Befunde entsprechen rezenten Umfrageergebnissen des WIFO-Konjunkturtests. Die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils jener, die sie als restriktiv empfinden (negative Werte) – war im Februar 2023 zwar leicht kleiner als im Vorquartal (+2,4 Punkte), mit –16,3 Punkten aber weiterhin deutlich negativ. Nach Unternehmensgröße zeigen sich nach wie vor ausgeprägte Unterschiede: Die Kredithürde ist für kleinere Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) höher (–19,1 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte –12,6 Punkte) und Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte –10,0 Punkte)<sup>2)</sup>.

Für 2023 rechnete das WIFO in seiner Prognose vom März mit einer Stagnation der Bruttoanlageinvestitionen insgesamt (+0,0%). Das Bild unterscheidet sich nach Investitionskategorien. Während Ausrüstungsinvestitionen (einschließlich militärischer Waffensysteme) um 1,5% zurückgehen dürften, werden "sonstige Anlageinvestitionen" (etwa Investitionen in Software und Forschung und Entwicklung sowie Konzessionen) um voraussichtlich 4,0% ausgeweitet<sup>3)</sup>.

## Die WIFO-Investitionsbefragung

Seit November 2021 erhebt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die Stichprobe umfasst rund 1.800 Unternehmen aus dem privaten Sektor und berücksichtigt die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden auch nach ihrer Größe klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

## 1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

### 1.1 Investitionen wuchsen 2022 verhalten – weitere Abschwächung erwartet

Die Investitionstätigkeit unterschied sich im Jahr 2022 beträchtlich nach Branchen. Der Prozentsaldo zwischen jenen Unternehmen, die angaben, ihre Investitionen 2022 ausgeweitet zu haben, und jenen, die eine Verrin-

gerung meldeten, ist in der Information und Kommunikation am höchsten, vor den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. In diesen Branchen überwiegen die Meldungen einer Ausweitung der Investitionen deutlich. Die niedrigsten Salden für 2022 weisen das

**Die Unternehmen berichteten von einem schwachen Investitions-wachstum im Jahr 2022.**

<sup>1)</sup> Die Ausrüstungsinvestitionen berücksichtigen im Gegensatz zu den Bruttoanlageinvestitionen den Wohnbau nicht. Sie sind definiert als der Erwerb abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten innerhalb einer bestimmten Periode (Jahr oder Quartal). Abschreibungen bleiben aufgrund der Bruttobetachtung unberücksichtigt. Etwa die Hälfte der Bruttoanlageinvestitionen (einschließlich Bauwirtschaft) werden laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria in der Sach-

gütererzeugung oder in Sektoren getätigt, die der Sachgütererzeugung nahestehen (hier Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, Energieversorgung, Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen).

<sup>2)</sup> Siehe <https://www.wifo.ac.at/themen/wifo-konjunkturtest/kreditbedingungen> (abgerufen am 9. 5. 2023).

<sup>3)</sup> Die Investitionen in Bauten dürften real um 0,8% sinken.

**2023 dürfte sich das Investitionswachstum weiter abschwächen. Die Investitionspläne werden vor allem in jenen Branchen gekürzt, die im Vorjahr die höchste Dynamik aufwiesen.**

Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen auf. Insgesamt meldeten Sachgütererzeuger per Saldo seltener ein Investitionswachstum als Dienstleister<sup>4</sup>).

Die Einschätzungen für das Jahr 2023 deuten auf eine Abschwächung des Investitionswachstums hin. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang der Salden im Grundstücks- und

Wohnungswesen, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und in der Herstellung von Waren. Insgesamt ist der Rückgang in der Sachgütererzeugung kräftiger als im Dienstleistungssektor. In der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in Verkehr und Lagerei sowie im Gastgewerbe verbesserten sich die Salden.

## Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2022			Saldo Prozentpunkte	2023			Saldo Prozentpunkte
	Gestiegen In % der Meldungen	Gleich geblieben	Gesunken		Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	33	47	20	12	30	45	25	6
Verkehr und Lagerei	40	37	23	16	38	45	17	21
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	35	46	19	16	40	39	21	19
Information und Kommunikation	27	67	6	22	36	51	13	23
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13	84	3	11	24	70	5	19
Grundstücks- und Wohnungswesen	24	60	16	8	16	70	14	2
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	29	61	10	18	27	56	16	11
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	34	50	16	18	26	57	16	10
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	32	57	12	20	28	60	12	16
Kleine und mittlere Unternehmen	29	53	18	12	29	49	22	7
Großunternehmen	35	48	17	18	34	48	19	15

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

## Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2022			Saldo Prozentpunkte	2023			Saldo Prozentpunkte
	Gestiegen In % der Meldungen	Gleich geblieben	Gesunken		Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken	
Vorprodukte	36	41	23	13	31	36	33	- 2
Investitionsgüter	33	55	12	20	31	54	15	15
Kraftfahrzeuge	56	44	0	56	47	38	16	31
Konsumgüter	27	45	27	0	29	48	23	6
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	18	40	43	- 25	14	44	42	- 28
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	29	46	25	4	31	49	20	12
Nahrungsmittel und Getränke	30	46	24	6	31	50	19	12

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

<sup>4</sup>) Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021).

Großunternehmen ab 250 Beschäftigten planen 2023 etwas häufiger eine Ausweitung ihrer Investitionen als kleine und mittlere Unternehmen und haben öfter als KMU an ihren Investitionsplänen festgehalten. Letztere dürften 2023 dagegen zurückhaltender investieren als im Vorjahr (Übersicht 1).

Die schwache Exportnachfrage dämpft zusammen mit dem ungünstigen Umfeld, das durch den raschen Zinsanstieg, Arbeitskräfteknappheit und geopolitische Unsicherheit

geprägt ist, die Investitionsaktivität der heimischen Sachgütererzeuger. Für 2023 geplante Investitionsvorhaben wurden teils gestrichen und häufig verkleinert. Per Saldo war der Rückgang in den Bereichen Vorprodukte und dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) am kräftigsten, während sich der Saldo im Bereich nichtdauerhafter Konsumgüter (Verbrauchsgüter) leicht verbesserte (Übersicht 2).

**Großunternehmen planen auch 2023 etwas häufiger Investitionsausweitungen als KMU. Letztere dürften ihre Investitionspläne eher revidieren.**

**In der Sachgütererzeugung dürfte das Investitionswachstum deutlich an Schwung verlieren. Hersteller von dauerhaften Konsumgütern und Vorprodukten erwarten für 2023 mehrheitlich einen Rückgang ihrer Investitionstätigkeit.**

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2022			Saldo	Steigen	2023		
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken			Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozentpunkte	In % der Meldungen			Prozentpunkte
Wien	32	60	8	23	38	53	9	28
Niederösterreich	25	52	23	2	29	52	19	11
Burgenland	40	51	9	31	33	41	26	7
Steiermark	28	54	18	10	23	51	26	- 3
Kärnten	21	48	31	- 11	38	43	19	18
Oberösterreich	34	49	17	17	32	44	24	8
Salzburg	31	49	20	12	21	50	29	- 8
Tirol	30	47	24	6	32	48	21	11
Vorarlberg	52	36	12	40	25	47	28	- 2

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Regional zeigen sich erhebliche Unterschiede, sowohl in den Werten für 2023 als auch in der Veränderung der Salden gegenüber dem Vorjahr. In der Steiermark, in Salzburg und in Vorarlberg erwarten die befragten Unternehmen mehrheitlich einen Rückgang der Investitionstätigkeit gegenüber 2022. Im Burgenland und in Oberösterreich überwiegen trotz (starken) Rückgangs der

Salden noch immer die positiven Meldungen. Etwas verbessert haben sich die Salden in Wien, in Niederösterreich und in Tirol. In Kärnten dürften die Investitionen nach dem Rückgang im Jahr 2022 wieder steigen (Übersicht 3).

**Besonders ausgeprägt ist die Abschwächung der Investitionsdynamik bei Unternehmen in Vorarlberg, im Burgenland und in Salzburg.**

## Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen – ein langfristiger Durchschnitt für den Zeitraum 2008/2017 herangezogen.

## 1.2 Gemischtes Bild nach Investitionskategorien

Jeweils im Frühjahr werden in der Umfrage ergänzende Informationen zu drei Unterkategorien erhoben, aus denen sich die Gesamtinvestitionen zusammensetzen:

- Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen,
- Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur,
- Investitionen in immaterielle Anlagegüter (z. B. Investitionen in Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente).

**Die Abschwächung des Investitionswachstums wird von allen Investitionskategorien getrieben. Am robustesten entwickeln sich die immateriellen Anlageinvestitionen.**

Diese Daten werden sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Erhebung – die aktuelle Befragung wurde im März 2023 durchgeführt – als auch für das Vorjahr erhoben. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten lauteten "steigen", "gleich bleiben" und "sinken". Um die Darstellung möglichst kompakt zu halten, werden im Folgenden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen, wieder jeweils für das laufende und das vorangegangene Jahr.

Im Bereich Ausrüstungsinvestitionen sind die Salden sowohl in der Sachgütererzeugung als auch im Dienstleistungssektor insgesamt rückläufig (Übersicht 4). Für 2023 sind sie im Grundstücks- und Wohnungswesen und den

freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen negativ. Bei den Infrastrukturinvestitionen ist ebenfalls ein kräftiger Rückgang der Salden zu beobachten. In der Herstellung von Waren, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen dürften die Infrastrukturinvestitionen 2023 schrumpfen. Die immateriellen Anlageinvestitionen entwickeln sich voraussichtlich robuster als die Ausrüstungs- und die Infrastrukturinvestitionen. In der Zusammenschau ist die Abschwächung des Investitionswachstums im Jahr 2023 auf alle drei Bereiche zurückzuführen, wobei sich die immateriellen Investitionen noch am günstigsten entwickeln.

#### Übersicht 4: Investitionen nach Investitionskategorien

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2022			2023		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
Saldo in Prozentpunkten						
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	14	11	13	3	- 3	11
Verkehr und Lagerei	10	2	4	15	0	- 5
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	10	2	18	8	5	11
Information und Kommunikation	- 1	1	43	0	0	31
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8	16	36	2	23	22
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 1	6	14	- 4	9	29
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3	- 3	31	- 6	- 12	11
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	19	16	22	6	- 11	7
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	13	16	20	2	8	22
Kleine und mittlere Unternehmen	10	4	15	0	- 8	7
Großunternehmen	12	14	24	8	6	21

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

#### Übersicht 5: Investitionen der Sachgütererzeugung nach Investitionskategorien

	2022			2023		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
Saldo in Prozentpunkten						
Vorprodukte	15	11	14	0	- 6	6
Investitionsgüter	18	13	17	8	1	19
Kraftfahrzeuge	28	43	54	47	12	33
Konsumgüter	7	12	- 3	4	- 4	5
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	- 24	- 11	11	- 10	- 9	21
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	12	15	- 5	6	- 3	3
Nahrungsmittel und Getränke	19	20	- 11	9	0	1

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

Nach Unternehmensgröße zeigen sich ebenfalls Unterschiede, auch wenn die Salden aller drei Investitionskategorien sowohl unter Großunternehmen als auch unter KMU zurückgehen. Großunternehmen kürzten per Saldo vor allem Infrastrukturinvestitionen. Bei den KMU weisen alle drei Arten von Investitionen einen deutlich negativeren Trend auf (Übersicht 4).

Innerhalb der Sachgütererzeugung ist die Abschwächung des Investitionswachstums breit getragen. Per Saldo gehen lediglich von der Kraftfahrzeugindustrie positive Impulse aus, insbesondere in den Bereichen Ausrüstungen und immaterielle Anlagegüter (Übersicht 5).

**Großunternehmen dürfen ihre Ausrüstungsinvestitionen 2023 weniger stark reduzieren als KMU. Dies stabilisiert die Investitionsdynamik.**

Übersicht 6: **Investitionen nach Bundesländern und Investitionskategorien**

	2022			2023		
	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>	Ausrüstungen <sup>1)</sup>	Infrastruktur <sup>2)</sup>	Immaterielle Anlagegüter <sup>3)</sup>
	Saldo in Prozentpunkten					
Wien	11	9	24	13	7	21
Niederösterreich	4	10	21	6	- 2	10
Burgenland	31	11	16	- 13	2	8
Steiermark	6	- 2	16	- 12	- 8	9
Kärnten	- 9	8	- 3	4	- 12	- 2
Oberösterreich	15	10	18	6	1	12
Salzburg	3	3	26	- 4	- 17	5
Tirol	8	16	3	1	- 5	6
Vorarlberg	38	- 10	35	0	- 9	22

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – <sup>1)</sup> Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – <sup>2)</sup> Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – <sup>3)</sup> Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

## 2. Literaturhinweise

Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021). *Österreichs Investitionsperformance im internationalen und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/67163>.

Friesenbichler, K. S., Hölzl, W., Peneder, M., & Wolfmayr, Y. (2023). *Industriekonjunktur trotz Lieferengpässen und kräftigem Preisauftrieb. Entwicklung von Warenproduktion, Außenhandel und Investitionen im Jahr 2021*. *WIFO-Monatsberichte*, 95(5), 325-339. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/69667>.

Hubmann, G. (2023). *Schwächere Nachfrage nach Investitionskrediten. Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom April 2023*. OeNB. [https://www.oenb.at/dam/jcr:a42a4119-623d-4c59-8042-f1aa0a417d72/06\\_Statistiken-H1-23\\_Schwaechere-Nachfrage-nach-Investitionskrediten.pdf](https://www.oenb.at/dam/jcr:a42a4119-623d-4c59-8042-f1aa0a417d72/06_Statistiken-H1-23_Schwaechere-Nachfrage-nach-Investitionskrediten.pdf).

Scheiblecker, M. (2023). *Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023. Prognose für 2023 und 2023*. *WIFO-Konjunkturprognose*, (1), <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/70711>.

### 3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2023

#### Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt <sup>1)</sup>	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	466	44.959	606.602	7,4
Verkehr und Lagerei	128	5.624	172.048	3,3
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	276	9.515	149.064	6,4
Information und Kommunikation	113	5.285	92.057	5,7
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	31	2.698	103.690	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	48	3.144	24.309	12,9
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	308	10.278	143.338	7,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	116	8.436	209.619	4,0
<b>Kleine und mittlere Unternehmen<sup>2)</sup></b>	<b>1.686</b>	<b>70.384</b>	<b>1.003.405</b>	<b>7,0</b>
<b>Großunternehmen<sup>2)</sup></b>	<b>146</b>	<b>36.500</b>	<b>731.497</b>	<b>5,0</b>

Q: WIFO-Investitionsbefragung Frühjahr 2023. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – <sup>1)</sup> Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2020 (letzter verfügbarer Stand). – <sup>2)</sup> Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

#### Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt <sup>1)</sup>	
Vorprodukte <sup>2)</sup>	195	18.941	261.246	7,3
Investitionsgüter <sup>2)</sup>	132	16.105	197.562	8,2
Kraftfahrzeuge	10	1.795	37.371	4,8
Konsumgüter	139	9.913	134.918	7,3
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter <sup>2)</sup> )	42	2.917	29.675	9,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	97	6.996	105.243	6,6
Nahrungsmittel und Getränke	57	4.621	72.911	6,3

Q: WIFO-Investitionsbefragung Frühjahr 2023. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – <sup>1)</sup> Statistik Austria, Leistungs- und Strukturerhebung 2020 (letzter verfügbarer Stand). – <sup>2)</sup> Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.